[Wehrsport]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so unter Ausnutzung der Situation auf unredliche Weise abgeschüttelt! Viele wiederum glaubten an ein Gottesurteil, sammelten sich in Geißlergemeinschaften und peitschten sich mit Lederriemen, in die sie spitze Nägel geflochten hatten, blutig.

Fromme Ueberlieferung weiß zu erzählen, daß die Pest vielenorts erst verschwand, als eine geheimnisvolle Stimme aus den Lüften das Gegenmittel offenbarte: «Iß Pimpernell und gebaht's Brot, so hört uf der gähe Tod.» Im 17. Jahrhundert überfiel nochmals eine verheerende Pestepidemie die Länder Europas. Dann trat der Schwarze Tod nur noch vereinzelt auf. In seiner «Schwarzen Spinne» schildert uns Jeremias Gotthelf, wie die Pest im Emmental Menschen und Tiere dahinraffte, so daß in der ganzen Talschaft nur noch zwei Dutzend Männer übrig blieben, die alle an einem, noch heute in Sumiswald gezeigten Schreibtisch Platz fanden! Im Orient ist die Pest immer noch nicht ausgestorben. Ungezählte Menschen fallen ihr dort zum Opfer.

Die Geschichte der in unserem Lande aufgetretenen Epidemien weist dunkle Seiten auf. Noch im letzten Weltkrieg fanden Tausende von Soldaten durch die heimtückische Grippe ein unrühmliches Ende. Seither wurde unser Sanitäts- und Hygienedienst ausgebaut und erheblich verbessert. In den Forschungsstätten der Wissenschaft geht der Kampf gegen Krankheit und Seuche weiter. Noch sind wir vor Ueberraschungen der Natur nicht sicher. Wir wissen aber um jenes edle Ringen gegen das vorzeitige Sterben und hoffen auch zuversichtlich, daß Seuchen, wie sie in unseren Breitengraden wiederholt auftraten, endgültig ins Reich der Historie gehören.

Das Zusammenleben vieler Menschen (wir denken etwa an Rekrutenschulen u. ä.), birgt — von hygienischen Gesichtspunkten aus betrachtet — erhebliche Gefahren in sich. Daß diese gebannt werden und damit nicht zu ihrer vernichtenden Auswirkung gelangen können, verdanken wir den mutigen Forschern in den Laboratorien der Wissenschaft. Ihre Tätigkeit zur Erhaltung der Volksgesundheit und im Kampfe gegen Epidemien nimmt in der Landesverteidigung einen hervorragenden Platz ein! E. Sch.

Die neue Eidg. Turn- und Sportkommission

(Si.) Die neue Eidg. Turn- und Sportkommission ist vom Chef des Eidg. Militärdepartementes, Bundesrat Kobelt, aus 16 Mitgliedern bestellt worden. Ihre Aufgabe ist es, das Militärdepartement in allen Turn- und Sportfragen zu beraten, Ferner übernimmt sie die Aufsicht über die Eidg. Turn- und Sportschule, das Schulturnen, den Vorunterricht und die außerdienstliche, vom Bund unterstützte Turn- und Sporttätigkeit.

In die Kommission wurden gewählt: Reg.-Rat Corboz, Fribourg, und Reg.-Rat Forni. Bellinzona (als Vertreter der Konferenz der Militärdirektoren); Reg.-Rat Dr. Steimer, Zug, und Reg.-Rat Dr. Stampfli, Solothurn (Konferenz der Erziehungsdirektoren); Dr. R. Zumbühl (SLL); Prof. Stehlin, Schaffhausen (Eidg. Turnverein); Paul Ruoff, Bern (Schweiz. Fußball- und Athletik-Verband); Dr. H. Binder, Rüschlikon (Schweiz. Skiverband); Prof. Dr. E. Leemann (Turnlehrer-Verein); Steinegger, Schwyz (Kath. Turn- und Sport-Verband); Nationalrat Dr. Freimüller, Bern (Satus); Zangger, Zürich (Pfadfinder-Bund); Dr. J. P. Chapuis, Lausanne (Sportärztliche Kommission SLL); Hptm. Trüb, Bern (Abteilung Ausbildung in der Armee); Oberst Raduner, Horn, und Dr. E. Baumann, Langenthal (auf dem Berufungswege).

Den Kommissionsmitgliedern ist bereits der Diskussionsentwurf zu einer neuen Verordnung über den Vorunterricht zugestellt worden.

Das Turn- und Sportwesen eidg. Voranschlag

(Si.) Im Budget des EMD pro 1946 sind für die Förderung des Turn- und Sportwesens 587 700 Franken vorgesehen. Davon sind 340 200 Franken für die Subventionen an die Kurse der Turn- und Sportverbände abgezweigt.

Militär-Skitag des Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen in Hinwil

Sonntag den 6., evtl. 13. Januar 1946.

Der Unteroffiziersverein Zürcher Oberland wurde wiederum mit der Durchführung der zur Tradition gewordenen Skiwettkämpfe beauftragt. Zur Austragung kommt ein **Ski-Hindernislauf** verbunden mit Handgranatenwerfen und feldmäßigem Schießen. Die ca. 5 km lange Strecke ist für den Fahrer wie für den Zuschauer äußerst interessant gestaltet und stellt neben dem Können im Skifahren wesentliche Anforderungen in den militärischen Disziplinen. Es werden außer Einzelauszeichnungen sehr schöne Gruppenpreise und ein Wanderpreis verabfolgt.

Zur Teilnahme werden nicht nur die Mitglieder der Unteroffiziersvereine, sondern sämtliche Angehörigen unserer Armee (Of., Uof. und Soldaten) eingeladen. Anmeldungen sind bis spätestens 23. Dezember 1945 an Fw. Matter Hermann, Hinwil (Tel. 98 13 15) zu richten, wo auch Wettkampfreglemente und Anmeldeformulare zu beziehen sind.

Jahrestagung der Schweizer Fechter

(Si.) Bei der in Bern abgehaltenen Delegiertenversammlung des Schweiz. Fechtverbandes wurde der Verbandsvorstand bestellt mit A. Maeder (Zürich) als Präsident, F. Thiébaud (Neuenburg) als Vizepräsident und Dr. Mende (Bern), E. Empeyta (Genf), Prof. Demole (Basel), Dr. A. Borle (La Chaux-de-Fonds) und R. Aeberli (Lausanne) als Mitgliedern. Die Militärkommission setzt sich aus Major Hörning, Hptm. Demole und Oblt. Thiébaud zusammen, wobei Major Hörning die Funktion des Verbindungsoffiziers zum Chef der Ausbildung der Armee übernimmt.

Der Wettkampfkalender pro 1946 wurde wie folgt festgelegt:

17. März: Coupe Suisse Fleuret in Lausanne. — 31. März: Fleuret-Meisterschaft Herren in Zürich. — 19. Mai: Coupe Suisse Degen in Genf. — 2. Juni: Schweiz. Degenmeisterschaft Kat. B in Basel. — 22./23. Juni: Schweiz. Degenmeisterschaft Kat. A in La Chaux-de-Fonds. — 6. Oktober: Fleuret-Meisterschaft Damen in Lugano. — — 26./27. Oktober: Schweiz. Militär-Fecht-Meisterschaft (Ort unbestimmt). — 3. November: Säbel-Meisterschaft in Zürich. — 17. November: Coupe Schaefer im Säbelfechten in Lausanne.

ETO., SOS., POL.

Die Amerikaner in Europa.

Im Moment, da die G. I's. sich anschicken, Europa nach und nach zu verlassen, um nur noch die für Besatzungszwecke nötigen Bestände aufrecht zu erhalten, mag es angezeigt erscheinen, einmal darauf hinzuweisen, welche Massen an Menschen und Material die Amerikaner nach Europa hineingepumpt haben, um den Weltfeind Nummer 1 zu Boden zu bringen. Der ETO. — European Theater of Operations — zählte am 30. April 1945 nicht weniger als 430 Generäle, mehr als 2000 Obersten, über 8000 Oberstleutnants, an die 60 000 Hauptleute, rund 100 000 Oberleutnants und 50 000 Leutnants. An Unteroffizieren waren nicht weniger als 1,4 Millionen vorhanden, was eine ganz gewaltige Zahl darstellt im Vergleich zu den Gemeinen, von denen es in der ersten Klasse 959 000 und in der zweiten 485 000 Mann gab. Ein solches Zahlenverhältnis ist nur daraus zu erklären, daß die amerikanischen Streitkräfte in Europa, durchmechanisiert und durchmotorisiert, aus außerordentlich vielen Spezialisten bestanden. — Die Nachschub- und Transportorganisation, SOS. = Service of Supplies, verfügte über einen unermeßlichen Park an Automobilen aller Art. Man zählte zum oben angegebenen Zeitpunkt nicht weniger als 710 000 amerikanische Armee-Motorfahrzeuge in Europa, 58mal mehr als das amerikanische Expeditionsheer 1918 besaß. Wenn wir auf einer geraden Straße jedem Motorfahrzeug 10 m einräumen, so erhalten wir eine «Perlenschnur» von 7100 km Länge, d. h. mehr als ein Sechstel des Erdumfangs hätte in gerader Linie durch die dergestalt aufgestellten Motorfahrzeuge belegt werden können! — POL. — das ist die Abkürzung für Petroleum, Oil, Lubricants — stellte die Versorgung mit Treibstoff und Oel für das Riesenheer der Motoren sicher. Diese Organisation betreute die seinerzeit aufsehenerregende Röhrenleitung von Cherbourg quer durch Frankreich bis an den Rhein südlich von Frankfurt, zu der sich eine zweite von Marseille bis ins Saargebiet gesellte. Schließlich wurde noch Nummer 3 gebaut, von Antwerpen nach Lüttich und darüber hinaus bis an die Front in der Nähe von Wesel. Und was wurde hindurchgepumpt? Man höre und staune: Bis Ende Mai 1945 das enorme Quantum von über 7 Millionen Tonnen. — Alles das gehört ja nun bereits der Geschichte an, und die Pipe-lines sind bereits zum großen Teil wieder demontiert worden. Als Beispiel unerhörten Aufwandes im totalen Materialkrieg werden diese Leistungen aber auch «post festum» noch unsere Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen. —o—